Nro. 24. 63. Jahrgang.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 ₰ p. Zeile im Bezirk, sonst 12 ₰.

Samstag, den 25. Februar 1888.

Abonnementspreis halbjährlich 1 ℳ 80 ₰, durch die Post bezogen im Bezirk 2 ℳ 30 ₰, sonst in ganz Württemberg 2 ℳ 70 ₰.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Ortsvorsteher

werden hiemit beauftragt, **binnen 10 Tagen** eine Aeußerung des Gemeinderats darüber hieher vorzulegen, welchen Jahresarbeitsverdienst in der Gemeinde land- und forstwirtschaftliche Arbeiter durch land- und forstwirtschaftliche, sowie durch anderweite Erwerbsthätigkeit **durchschnittlich** erzielen und zwar gesondert

a) erwachsene, männliche,
b) erwachsene, weibliche,
c) jugendliche, männliche,
d) jugendliche, weibliche.

Sofern in der Gemeinde Arbeiter in erheblicher Zahl vorhanden sind, welche regelmäßig **ausschließlich** in der Forstwirtschaft, nicht auch in der Landwirtschaft beschäftigt sind, und wenn auch der Jahresarbeitsverdienst dieser Arbeiter wesentlich verschieden von demjenigen der landwirtschaftlichen Arbeiter sein sollte, so sind die Anschläge des Jahresarbeitsverdienstes für die forstwirtschaftlichen Arbeiter gesondert nach den obenbezeichneten Klassen zu machen.

Als „**anderweite** Erwerbsthätigkeit", welche bei dem Anschlag des durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienstes in Berechnung zu nehmen ist, ist jede Art von Erwerb anzusehen, welchen **durchschnittlich regelmäßig** die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter neben ihrer gewöhnlichen land- und forstwirtschaftlichen Lohnarbeit durch Arbeit auf eigenen Grundstücken, gewerbliche Thätigkeit oder auf andere Weise zu haben pflegen.

Rein individuelle Verhältnisse und Verhältnisse von bloß vorübergehender Natur dürfen bei diesen Anschlägen nicht berücksichtigt werden. Das periodische Wiederkehren von erwerbslosen Zeiträumen bei diesen Arbeiterklassen darf nicht unberücksichtigt bleiben.

Den 23. Februar 1888.

K. Oberamt.
Supper.

Wochenschau.

EC. Je mehr das drohende Schweigen der russischen Diplomatie als die Hauptursache und die eigentliche Quelle der allgemeinen Spannung und Befürchtung vor einem kriegerischen Konflikt gegolten hat, desto beruhigender ist nunmehr die Wirkung der unbestrittenen Thatsache, daß man in Petersburg den Schmollwinkel verlassen und den Weg diplomatischer Verhandlungen, welche ohne Zweifel eine Klärung der europäischen Lage herbeiführen werden, betreten hat. Die Genugthuung darüber kommt denn auch aller Orten zum Ausdruck. Der Moment der Spannung ist beseitigt, man weiß von dem Inhalt der russischen Vorschläge wenigstens so viel, daß sie diskutabel sind, und einer so beängstigenden Situation gegenüber, wie die der letzten Monate war, gilt der Spruch: Zeit gewonnen, Alles gewonnen. Es mag vielleicht etwas übertrieben sein, wenn ein hervorragendes Blatt der Reichshauptstadt von den beginnenden Verhandlungen sagt, sie würden dem diplomatischen Charakter der nächsten Jahre ihren Stempel aufdrücken. Die Hoffnung aber ist nicht abzuweisen, daß durch die eingeleitete diplomatische Aktion, die bis zu der brennenden Frage: Krieg oder Frieden zugespitzte Situation auf lange hinaus beseitigt ist.

Ein neues Moment der Beunruhigung aber dürfte die bisher latente französische Ministerkrisis, die vielleicht schon im Augenblicke, wo wir diese Zeilen niederschreiben, zum offenen Ausbruch gekommen ist, im Gefolge haben. Floquet, der bisherige Kammerpräsident, welcher unzweifelhaft berufen sein wird, die Erbschaft Tirards anzutreten, gilt nach seiner Aussöhnung mit dem Zaren allgemein als der Mann, welcher das langersehnte Bündnis mit Rußland zur Thatsache werden lassen wird. Zur rechten Stunde ist nun, wie es allgemein heißt, aus der Feder des Grafen von Paris in der „Revue des deux Mondes" ein Artikel erschienen, welcher die Unmöglichkeit einer kriegerischen Allianz zwischen Frankreich und Rußland in ebenso klarer wie objektiver Weise schildert. Es ist bezeichnend, daß dieser Artikel von den Pariser Blättern einfach totgeschwiegen wird. Das beweist, daß derselbe wunde Stellen getroffen hat und daß man ihn nicht widerlegen kann. Der Grundgedanke desselben ist, daß bei einem etwaigen Allianzkriege Rußland die Vorteile und Frankreich die Nachteile auf seiner Seite hätte. Leider wird aber der Artikel von unseren westlichen Nachbarn wenig oder gar nicht beachtet werden.

Die Spannung zwischen Frankreich und Italien hat etwas nachgelassen. Die Herren Flourens und Menabria haben sich gegen einander ausgesprochen und die Verhandlungen wegen des Handelsvertrags sollen wieder aufgenommen werden.

Auch in Spanien ist wieder einmal eine Ministerkrisis im Anzuge. Dieser Tage wird die Kommission gewählt, welche die Finanzreformen Sennor Puigeerves begutachten soll. Gegen diese Reformen hat sich eine starke Opposition erhoben und die Regierungsmajorität droht aus den Fugen zu gehen.

Ein schwerer Verlust hat unser Kaiserhaus sowie das badische Fürstenhaus betroffen. Prinz Ludwig, der zweite Sohn des Großherzogs, ist nach kurzem Krankenlager in Freiburg i. B., wo er seinen Studien oblag, plötzlich verschieden. Die schmerzgebeugten Eltern trafen auf der Rückreise von San Remo wenige Stunden später am Totenbette ihres 22jährigen Sohnes ein. Die Nachrichten, welche über das Befinden des Kronprinzen vorliegen, geben wieder neuen Hoffnungen Raum. Möchten sie recht bald in Erfüllung gehen.

Telegramme.

Stuttgart, 23. Febr. Bulletin über das Befinden Seiner Majestät des Königs vom 22. vormittags: „Fortgang ungestört."

Freiburg, 23. Febr. (Dep. d. Calwer Wochenbl.) Prinz Ludwig von Baden, Enkel des Kaisers, plötzlich gestorben.

Freiburg, 23. Febr. Das badische Volk und sein Herrscherhaus sind von einem schweren Unglück heimgesucht worden. Das heute ausgegebene Bulletin über die Krankheit Sr. Großh. H. des Prinzen Ludwig hat folgenden erschütternden Wortlaut: Gestern mittag traten bei S. G. H. dem Prinzen Ludwig unter Schweißausbruch und leichtem Rückgang der Temperatur Delirien auf, wie sie nicht selten die Krisis einer Lungenentzündung begleiten. Dieselben steigerten sich, ohne daß ein entschiedener Rückgang des Fiebers zu Stande kam, im Laufe des Abends und der Nacht zu einer so hochgradigen Aufregung, daß nach Mitternacht ein schlimmer Ausgang der Krankheit leider unabwendbar erscheinen mußte. Erst gegen morgen wurden S. G. H. ruhiger und entschliefen sanft um 6 Uhr 5 Minuten. Freib. Ztg.

(Prinz Ludwig Wilhelm Karl Friedrich Berthold war geboren zu Baden am 12. Juni 1865, Sekondelieutenant im 1. Gardeulanenregiment und à la suite des 1. bad. Leibgrenadier-Regt. Nr. 109. Der Prinz stand also erst im 23. Lebensjahr. Die Katastrophe trat so schnell ein, daß das vom Bruder und Schwager aus San Remo zurückkehrende großherz. Elternpaar ihren Sohn, den sie bei ihrer Abreise noch gesund verlassen hatten, bereits nicht mehr am Leben fanden. D. R.)

— Das amtliche Bulletin aus San Remo, 21. Febr., 10 Uhr 30 Min. vormittags lautet: „Das Befinden Sr. Kaiserl. Hoh. des Kronprinzen am gestrigen Tage war viel besser, sowohl in Bezug auf den Husten und den Auswurf, als auch auf den Appetit. Auch in der Nacht waren weniger Hustenanfälle. Se. Kaiserl. Hoheit verbrachte in der letzten Woche den größten Teil des Tages außerhalb des Bettes. Mackenzie. Schrader. Krause. Hovell. v. Bergmann. Bramann." — Diese günstige Wendung wird auch in Privatnachrichten betont. Der „Köln. Ztg." telegraphiert man: Der Kronprinz hatte eine bessere Nacht, der Husten und der Auswurf haben wesentlich nachgelassen. Der hohe Kranke wurde gestern vielfach am Fenster gesehen. Die „Frankf. Ztg." meldet: Der Kronprinz verließ heute vormittag das Bett, promenierte im Zimmer; aß mit Appetit und empfing am Nachmittag den hier eingetroffenen Prinzen von Wales. Der Patient ist bei guter Laune und von seiner Genesung überzeugt. Sein Aussehen ist wenig verändert, er macht Inhalationen von Borsäure und Eucalyptus. Das Wetter ist entsetzlich.

Tages-Neuigkeiten.

Calw, 24. Febr. Heute vormittag hielt Herr Prof. Hörgens aus Elberfeld im Hörsaale des Georgenäums einen Vortrag über Mnemotechnik. Diese Kunst will dem natürlichen Gedächtnis zu Hilfe kommen, so daß z. B. die schwersten Zahlen und Namen, die sehr leicht ja wieder dem Gedächtnis entschwinden, sicher und fest eingeprägt und jederzeit richtig reproduziert werden können; dabei ist zu bemerken, daß die Mnemonik die Zahlen nicht mechanisch auffaßt, sondern sie in Begriffe umsetzt; denn nur das, was verstanden ist, was verglichen werden kann, was Verstand und Gedächtnis erfaßt hat, bleibt als geistiges Besitztum. Von den dreierlei Arten des Auswendiglernens, nämlich des mechanischen, des witzigen und des verständigen, hat die Mnemotechnik es nur mit letzterem zu thun; von den 2 Dingen, die verglichen werden, muß aber eines bereits dauerndes Eigentum sein. Redner ließ etwa 200 Zahlen, darunter 30stellige, an die Tafel schreiben und gab dieselben mit staunenerregender Sicherheit auswendig wieder. Wie dies möglich sei, wird Hr. Hörgens in einem heute nachmittag um 4 Uhr stattfindenden Vortrag

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

zeigen; die Grundzüge und die Anwendung der Mnemotechnik im praktischen Leben werden hiebei ihre besondere Erklärung finden.

Vom Bezirk Herrenberg, 21. Febr. Gestern nacht kurz vor 9 Uhr brach im Wohnhause mit angebauter Scheuer des Lumpensammlers W. in Bondorf Feuer aus, welches durch angehäufte Vorräte von Lumpen 2c. reichlich Nahrung fand. Die Ortsfeuerwehr war rasch zur Stelle und in verhältnismäßig kurzer Zeit war der Macht des Feuers Einhalt gethan. Das Wohnhaus brannte rasch nieder. Ob Brandstiftung oder Unvorsichtigkeit die Ursache des Brandes ist, ist bis jetzt noch nicht bekannt.

Schmiden, 21. Febr. Gestern wurde die Jagd auf hiesiger Markung, welche 2200 Morgen umfaßt, wiederum auf sechs Jahre verpachtet. Während die Pächter in der abgelaufenen Periode jährlich 500 Mark bezahlten, ist dieselbe heuer bis auf 650 Mark gesteigert worden und zwar durch Herrn Privatier Zweifel in Stuttgart.

Oberndorf, 21. Febr. Gestern ereignete sich hier ein sehr bedauerlicher Unglücksfall, der einem braven, armen Familienvater das Leben kostete. Maurer Schättle war im Walde mit Holzfällen beschäftigt und wurde von einer fallenden Buche so unglücklich an den Kopf getroffen, daß infolge Schädelbruchs und Hirnverletzung sofort der Tod eintrat.

Marseille, 21. Febr. Seit einigen Tagen herrscht hier ein ungewöhnliches Wetter. Schnee fällt in Massen und erreichte hier die Höhe von 20 cm. Starke Stürme verhindern die Postdampfer am Ein- und Auslaufen. Alle Züge erleiden des heftigen Schneefalles wegen starke Verspätungen. Dasselbe meldet man aus den benachbarten Departements.

Nizza, 20. Febr. Heute herrscht ein furchtbarer Sturm. Das Meer wächst rapid und überschwemmt bereits den Quai des Anglais und den Jardin de Mediterrané. In den Straßen richten Wind und Wasser schreckliche Verwüstungen an.

Vermischtes.

§ Kriegsversicherung. Wie man hört, beabsichtigt die Direktion der Lebensversicherungs- und Ersparnisbank in Stuttgart nach weiteren Prüfungen der Kriegsversicherungsfrage für ihre kriegsdienstpflichtigen Versicherten das Risiko des Kriegs ohne jede Gegenleistung zu übernehmen. — Diese Absicht ist mit voller Anerkennung zu begrüßen. — Humanitär ist solche gegenüber der großen Ausdehnung der Wehrpflicht unbedingt zu billigen und finanziell ist sie gerechtfertigt, weil die jährlichen Ersparnisse an Mindersterblichkeit (im Jahre 1886 betrug solche z. B. über 1 Million) vorzugsweise aus den Versicherungen der jüngeren Altersklassen, die im Kriegsfall in Betracht kommen, entspringen. Es ist daher ein Akt der Gerechtigkeit, daß im Kriegsfall diese Ersparnis zunächst zur Verlustdeckung herangezogen, bezw. den Kriegsdienstpflichtigen nicht zugemutet wird, für die im Interesse der Allgemeinheit zu übernehmenden Gefahren noch besonders besteuert zu werden. — Eine Gefahr für die Bank ist in der Ausführung dieser Absicht nicht zu erblicken. — Nach den Erfahrungen aus dem Kriege von 1870/71 und in Berücksichtigung des derzeitigen Versicherungsstandes der Bank ist im ungünstigsten Falle ein Verlust von ca. 1 Million Mark zu befürchten, wollte man aber den Verlust sogar verdoppeln, bezw. auf 2 Millionen setzen, so bliebe nach den derzeitig zu erwartenden Ueberschüssen, welche sich übrigens infolge der fortlaufenden Ausdehnung der Bank alljährlich wesentlich steigern, immer noch eine bedeutende Summe übrig. — Pro 1887 wird voraussichtlich der Ueberschuß ca. 3 Millionen erreichen. Außerdem aber besitzt die Bank für solche Zwecke auch noch eine Extrareserve von derzeit über 1 Million, welche im Hinblick auf mögliche Kriegsgefahr alljährlich weiter erhöht werden soll. Die derzeitig vorhandene Dividendenreserve (pro 1887 ca. 11 bis 12 Millionen) wird im Kriegsfall voraussichtlich niemals berührt werden und die Dividende infolge der statutarisch vorgeschriebenen 4jährigen Durchschnittsberechnung auch nicht erheblich und jedenfalls nur vorübergehend vermindert werden. Hienach ist die Bank in der glücklichen Lage, die beabsichtigte, in jeder Hinsicht gerechte und zugleich patriotische Handlung ohne jede Gefährdung durchführen zu können; ihren kriegsdienstpflichtigen Familienvätern gegenüber, die das neue Wehrgesetz bis zu ihrem 45sten Lebensjahr in den Dienst des Vaterlandes stellt, wird die Lebensversicherung durch diese zeitgemäße Maßregel ihre Bestimmung erst recht erfüllen und es ist nicht zu bezweifeln, daß dieser Schritt zur weiteren Förderung der Lebensversicherungssache wesentlich beitragen wird. — An der Zustimmung des Verwaltungsrates und der Generalversammlung zu diesem Plane kann voraussichtlich nicht gezweifelt werden.

Mein Mädchen thuts eben nicht, hört man oft sagen, wenn auf das Einfetten der Stiefel mit dem bekannten „Schuhfett Marke Büffelhaut" die Rede kommt. Ich will Ihnen nun ein einfaches Mittel sagen, das in meinem Hause gute Dienste that. Mein Dienstmädchen, sonst zuverlässig, unterließ das Schmieren der Stiefel beständig, bis ich bei Schneewetter einigemal, kurz ehe ich nach Hause kam, mitten durch den Schnee ging und dann am andern Morgen die gleichen Stiefel gewichst verlangte. Schwitzend brachte mir das Mädchen die — nicht glänzenden feuchten Stiefel und am dritten Tage war sie kuriert: Wenn ich jetzt bei Regenwetter nach Hause komme, werden meine Stiefel ohne meine Aufforderung mit einem feuchten Schwamm gereinigt und leicht geschmiert und ich habe über harte oder matte Stiefel nicht mehr zu klagen.

Das auf dem Lande so häufige Einfetten der Stiefel mit Schweineschmalz, Schmeer u. dergl. ist nicht ratsam, da diese Fette hauptsächlich das Leder hart und brüchig machen. Oben erwähntes Lederkonserviermittel wird nicht offen, sondern — um den Käufer vor Täuschung zu schützen — nur in Blechbüchsen verkauft, deren Deckel mit der gesetzlich eingetragenen Marke „Büffelhaut" bedruckt sind. Hierauf ist der vielen minderwertigen Nachahmungen wegen sehr zu achten.

Büchsen à 20 und 40 ₰ sind samt Gebrauchsanweisung in folgenden Handlungen zu haben:

In Calw: Emil Georgii, Erwin Harlfinger, R. Hauber, C. Josenhans' Nachf., Karl Sakmann, Chr. Schlatterer, L. Schlotterbeck. **Althengstett:** Fr. Kling. **Gechingen:** Jak. Krauß. **Hirsau:** G. Hensle. **Liebenzell:** Karl Rau. **Möttlingen u. Simmozheim:** K. H. Ehmert. **Stammheim:** L. Weiß.

Calw.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Saatfruchtwechsel betr.

Bestellungen auf Probsteier Haber in Säcken von 150 Pfd. à 8 ℳ pr. Ztr. und auf nachgebauten schwedischen Haber in Säcken von 125 Pfd. à 7 ℳ pr. Ztr. können noch bis

Mittwoch, den 29. Februar,

bei dem Unterzeichneten gemacht, spätere Bestellungen aber nicht mehr berücksichtigt werden.

Den 23. Februar 1888.

E. Horlacher,
Sekr.

Kgl. Standesamt Calw.

Geborene:

16. Februar. Emma Maria, Tochter des Julius Feldweg, Aichmeisters hier.
18. „ Emil Eugen, Sohn des Georg Wackenhuth, Mechanikers hier.
22. „ Gotthilf, Sohn des Karl Maier, Bahnwärters hier.

Gestorbene:

16. Februar. Wilhelm August Häußler, Buchbinder, 64 Jahre alt.

Gottesdienste am Sonntag, den 26. Februar 1888.

Vom Turme: Nro. 329. Vormittagspredigt: Hr. Dekan Braun. 1 Uhr Christenlehre mit den Söhnen. 5 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus: Hr. Helfer Eytel.

Gottesdienste in der Methodistenkapelle am Sonntag, den 26. Februar 1888, morgens ½10 Uhr, abends 8 Uhr.

Amtliche Bekanntmachungen.

Freudenstadt—Calw.

Verdingung von Bauarbeiten.

Für den Neubau eines Mädchenschulhauses in Freudenstadt mit besonderem Abtrittnebengebäude sind höherem Auftrag zufolge nachstehende Bauarbeiten im Wege der schriftlichen Submission zu vergeben, und zwar:

Grabarbeiten	im Betrage von	917 ℳ	— ₰,
Maurer- u. Steinhauerarbeiten	„ „ „	23,594 „	30 „
Zimmerarbeiten	„ „ „	14,430 „	80 „
Gypserarbeiten	„ „ „	3,135 „	— „
Verschindlung	„ „ „	1,440 „	— „
Schreinerarbeiten	„ „ „	9,355 „	30 „
Glaserarbeiten	„ „ „	2,528 „	13 „
Schlosserarbeiten	„ „ „	2,424 „	— „
Blitzableitung	„ „ „	566 „	— „
Schmiedarbeiten	„ „ „	570 „	— „
Flaschnerarbeiten	„ „ „	2,650 „	— „
Anstricharbeiten	„ „ „	2,946 „	50 „
Schieferdeckerarbeiten	„ „ „	2,707 „	— „
Pflasterarbeiten	„ „ „	350 „	— „

Kostenvoranschlag nebst Zeichnungen und Accordsbedingungen liegen in der Kameralamtskanzlei in Freudenstadt zur Einsicht auf. Die Angebote sind — in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt — versiegelt mit der Aufschrift:

„Angebot auf den Neubau des Mädchenschulhauses in Freudenstadt"

längstens bis **Samstag, den 10. März d. J., vormittags 12 Uhr** beim Kameralamt Freudenstadt einzureichen.

Am gleichen Tag, nachmittags 2 Uhr, findet die Eröffnung der schriftlichen Angebote statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Angeboten von Unternehmern, welche den unterzeichneten Stellen unbekannt sind, sind Tüchtigkeits- und Vermögenszeugnisse neuesten Datums anzuschließen.

Den 22. Februar 1888.

K. Kameralamt Freudenstadt. Weidner. **K. Bezirksbauamt Calw.** Gekeler.

Althengstett, Oberamts Calw.

Veraccordierung von Hochbauarbeiten.

Die beim Umbau des Schulhauses und bei Erstellung eines besondern Schulabtrittgebäudes vorkommenden Bauarbeiten werden im Wege schriftlicher Submission vergeben.

Die Ueberschlagssummen betragen:

	A. Schulhaus:	B. Abtrittgebäude:
Grabarbeit	18 ℳ	48 ℳ
Maurer- und Steinhauerarbeit	1950 „	702 „
Zimmerarbeit	3070 „	127 „
Falzziegellieferung	550 „	— „
Asphaltwaren	80 „	— „
Zementarbeit	153 „	615 „
Gipserarbeit	900 „	148 „
Schreinerarbeit	1690 „	76 „
Glaserarbeit	500 „	19 „
Schlosserarbeit	640 „	110 „
Schmiedarbeit	200 „	— „
Blitzableitung	256 „	— „
Flaschnerarbeit	500 „	141 „
Anstricharbeit	550 „	38 „

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen auf dem Rathause zur Einsicht auf, woselbst auch die bezüglichen Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt zu enthalten haben,

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen aus neuester Zeit, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot auf Arbeiten beim Schulhaus-Umbau“

längstens bis Montag, den 27. Februar 1888, nachmittags 2 Uhr, eingereicht werden wollen.

Den 20. Februar 1888.

Schultheißenamt.
Flick.

Martinsmoos.

Liegenschafts-Verkauf.

Das in der Verlassenschaftsmasse des **Johannes Klink**, Zieglers und Sonnenwirts dahier vorhandene, in Nr. 10, 12, 16 und 21 dieses Blattes beschriebene Wirtschafts- und Ziegeleianwesen, angeschlagen zu 16,300 ℳ, angekauft zu 15,000 ℳ, wird am

Montag, den 5. März 1888, vormittags 11 Uhr,

in dem Rathaus zu Martinsmoos zum dritten- und letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Teinach, 22. Februar 1888.

K. Amtsnotariat.
Schmid.

Calw.

Fahrnis-Versteigerung.

Am Montag, den 27. ds. Mts., von vormittags 9 Uhr an kommt aus der Nachlaßmasse der **Barbara Schweizer**, Ipsers Witwe hier,

die vorhandene Fahrnis, bestehend in Büchern, Frauenkleidern, Betten, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk und allerlei Hausrat nach Reihenfolge zum öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 23. Februar 1888.

G. Gerichtsnotariat.
Ass. Maylaender.

Beschälstation Weil d. Stadt.

Auf der hiesigen Station decken vom 1. März bis 14. Juni d. J. die K. Landbeschäler

1) **Juniperus**, Rappe von Barnabas,
2) **Plonplon**, Kastanienbraun, Anglo-Normänner.

Das Deckgeld beträgt 6 ℳ, für Ausländer 12 ℳ, welche beim ersten Vorführen der Stute vor dem Probieren zu bezahlen sind.

Nach dem ersten Sprung wird ein Beschälschein ausgestellt gegen eine Gebühr von 40 ₰. Probiert wird präzis zu den nachstehenden Stunden: im März morgens 7 Uhr, im April, Mai und Juni morgens 6 Uhr, in allen 4 Monaten je mittags 11 Uhr und abends 5 Uhr.

Ist das Probieren vorbei, so darf auf Befehl des K. Landoberstallmeisteramts kein Pferd mehr angenommen werden, worauf man die Besitzer besonders aufmerksam macht.

Weil d. Stadt, 25. Februar 1888.

K. Beschälaufsichtsamt.
Grüner.

Calw.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Einwohner werden auf die Bekanntmachung des Königl. Landwehrbezirkskommandos in Nr. 23 ds. Bl., betr. Aenderungen der Wehrpflicht auf Grund des Reichsgesetzes vom 11. ds. unter dem Anfügen zur Nachachtung hingewiesen, daß ein Exemplar jener Bekanntmachung am Rathaus angeschlagen ist.

Den 22. Februar 1888.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Calw.

Haus- und Garten-Verkauf.

Die Erben der **Gottlieb Michael**, Bierbrauers Witwe, bringen am Montag, den 27. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, auf dem hies. Rathause zum zweitenmale zur Versteigerung:

Ein zweistock. Wohnhaus mit angebauter Holzremise und Waschküche 2c. in der Kronengasse, angekauft zu 7000 ℳ

2 a 88 qm Gemüsegarten in der Badgasse, angekauft zu 550 ℳ

Den 21. Februar 1888.

Stadtschultheiß Haffner.

Geld auszuleihen!

Gegen doppelte Pfandsicherheit ist von städtischen Verwaltungen Geld auszuleihen. Informativzeugnisse wollen vorgelegt werden.

Calw, 20. Februar 1888.

Stadtschultheiß Haffner.

Aufforderung.

Die an Martini v. J. zur Zahlung verfallenen und noch rückständigen Güterpachtzinse sind binnen 14 Tagen anher zu entrichten.

Stadtpflege.
Hayd.

Ernstmühl.

Lang- und Sägholz-Verkauf.

Am Montag, den 27. Februar, vormittags 11 Uhr, kommen aus der Brandhalde bei Wirt Handte's Witwe

136 Stück tannenes Langholz mit 83,80 Festm.,
21 Stück tannenes Sägholz mit 16,30 Festm.

zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind.

A. A.:
Schultheiß Weber.

Ottenbronn.

Gläubiger-Aufruf.

Alle diejenigen, welche an den am 6. Februar d. J. verstorbenen Johannes Dittus, Holzhauer hier, eine rechtmäßige Forderung zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben

binnen 8 Tagen

bei dem Unterzeichneten anzumelden, widrigenfalls nach der Teilung dieselben ihren Verlust sich selber zuzuschreiben hätten.

Den 23. Februar 1888.

Schultheißenamt.
Rentschler.

Gechingen.

Holz-Verkauf.

Am Montag, den 27. d. M., von morgens 9 Uhr ab kommen im untern Wald zum Verkauf:

360 Rm. buchen, 14 Rm. tannen Holz, 40 St. Derbstangen, 8400 gemischte Wellen.

Zusammenkunft am Deckenpfronner Pfad, wozu Liebhaber einladet

Gemeinderat.
A. A.: F. Ziegler.

Dachtel.

Langholz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 1. März, werden im hiesigen Gemeindewald Gfloßteich und Edelburg

290 Stück ausnahmsweise schönes Bau- u. Sägholz von 5 bis 25 und 26 Meter Länge, in der Stärke von 1 bis $4^1/_2$ Festm. ($^1/_3$ Sägholz), im ganzen 250 Festm.,

im öffentlichen Aufstreich im Wald verkauft. Zusammenkunft vormittags 9 Uhr im Ort. Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Den 21. Februar 1888.

Gemeinderat.
Vorstand Eisenhardt.

Privat-Anzeigen.

Wegen einer Landgerichtssitzung in Tübingen werde ich erst **Mittwoch, den 29. Februar**, nach **Zwerenberg** kommen.

Dr. E. Müller.

Bitte.

Unterzeichnete erlauben sich, um Beiträge zur Bekleidung armer Konfirmanden hiesiger Stadt zu bitten.

M. Braun.
J. Heermann.
E. Seeger.

Inhoffen's

vierfach preisgekrönter

gebrannter

Java

in $^1/_4$ und $^1/_2$ Kilo Paketen.

Niederlage
in Calw
bei J. Bertschinger.

Nächste Woche backt

Laugenbretzeln

J. Rentschler, Bäcker,
untere Brücke.

Calw.

Hochzeitseinladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, alle unsre Freunde und Bekannte zu Fr. Schwämmle, Bäcker und Wirt, auf morgenden Sonntag freundlich einzuladen.

Friedrich Held,
Christine Trautwein.

Gummi-Spielkarten,

in Dapp und Gaigel, neuester Art, zum abwaschen, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Carl Sakmann,
Marktplatz.

Trikottaillen,

rein wollen, empfiehlt um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen

Aug. Mayer,
Bordenmacher.

Medizinal-Ungarweine

analisiert und rein befunden von **Dr. Hugo Eckenroth Ludwigshafen.** Direkt von der **Ungarwein-Exportgesellschaft** in Baden-Wien durch die berühmtesten Aerzte als bestes Stärkungsmittel für **Kranke** und **Kinder** empfohlen. Durch den sehr billigen Preis als tägliches Stärkungsmittel und als Dessertwein zu gebrauchen. Verkauf zu **Original-Preisen** bei

Georg Krimmel in Calw.

Kaffee,

pr. Pfund à ℳ 1. 20, ℳ 1. 30, ℳ 1. 40 und ℳ 1. 50, in blau und gelb, feinster Qualität;

vorzügl. gebrannten Kaffee,

in $^1/_2$ Pfd.-Packeten, à 80 und 85 ₰, empfiehlt in frischer Ware stets vorrätig

Carl Sakmann,
Marktplatz.

Eheringe

unter Garantie sind in größter Auswahl zu den billigsten Preisen stets vorrätig bei

Carl Kurtz, Stuttgart,
Goldarbeiter,
Eberhardsstraße 59,
neben dem Neuen Tagblatt.

Gratis und franko erhält man durch die Buchhandlung von **G. K. Lindenmaier** in Tübingen die Broschüre:

Die Unterleibsbrüche

und ihre **Heilung**,
ein **Ratgeber** für **Bruchleidende.**

Naislach.

Reine Milchschweine

verkauft

Jak. Burkhardt,
untere Mühle.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Calw.

Creditbank für Landwirtschaft & Gewerbe

eingetragene Genossenschaft.

Die Generalversammlung

findet am

Sonntag, den 26. Februar 1888, nachmittags 3 Uhr,

im Gasthof zum Waldhorn statt.

Tagesordnung:

1) Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Jahr,
2) Wahl von 3 Ausschußmitgliedern,
3) Wahl der Kontrolekommission.

Am Schlusse der Verhandlung werden die Dividenden verteilt.

Die Mitglieder werden zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.

Der Vorsitzende:
Carl Staelin.

Gegen die am 24. ds. stattfindende

Verlosung der Württ. Hypothekenbank-Pfandbriefe Lit. A B C D

übernimmt die Versicherung

Emil Georgii.

Trikotstoffe,

zu Frühjahr- und Sommertaillen, Jacken etc.,

150 cm breit, rein wollen, à 3 ℳ pr. Mtr., 210 cm breit à 4 ℳ pr. Mtr., sowie sämtliche Fabrikate aus der Weberei meines Bruders bringe hiemit in empfehlende Erinnerung.

Rösle Uebelmesser.

Zavelstein.

Hiemit mache ich die höfliche Anzeige, daß ich jetzt außer **Reisfuttermehl** auch alle Sorten

Weiß- und Brotmehl,

von Nr. 0—4,

Futtermehl Nr. 5—6, Welschkornmehl und Kleie,

sowie auch **ein sehr schönes Roggenmehl**

von einer der ersten Kunstmühlen führe und bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll

H. Wiedenmayer.

Zugleich empfehle noch eine Partie **Oelkuchen.**

Deutsche Schaumweinfabrik Wachenheim (Rheinpfalz)

empfiehlt ihre aus reinem Naturwein ohne Zusätze von Spirituosen und ohne Einpumpen von Kohlensäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten günstig begutachteten **Schaumweine** zu den billigsten Preisen.

Haupt-Depot für Württemberg und Hohenzollern:
Joh. Conr. Reihlen in Stuttgart.

Korinthen-Wein

kann nach dem von mir erprobten Verfahren ohne irgend einen Zusatz von Weingeist oder Zucker **zu jeder Zeit** und in **jeder beliebigen Menge** bereitet werden.

Neue Korinthen mit Gebrauchsanweisung empfiehlt billigst

Emil Georgii.

Kartoffeln und Saathaber

sind zu haben bei

Wilhelm Wagner.

Rein gewässerte

Hefe,

pr. Pfd. 10 ₰, ist zu haben im Schiff.

Stuttgarter

Fournierhandlung

Ecke Olga- & Uhlandstr. **J. Eppinger.**

Empfehlung.

Hiemit zeige ich ergebenst an, daß ich fortwährend

Lumpen, Papier und Beiner

aufkaufe.

Um ferneres Wohlwollen bittend

Tuchmacher **Röhm.**

Kentheim.

1500 Mark

Pfleggeld

sind gegen gesetzliche Sicherheit zu $4^1/_2$ % zum ausleihen parat bei

Georg Kalmbacher.

Für

Konfirmanden

erlaube ich mir besonders zu empfehlen: eine schöne Auswahl in **neu eingetroffenen**

Kleiderstoffen

in farbig und schwarz,

schwarz. Cachemirs

in großem Sortiment, doppeltbreit und reinwollen, von ℳ 1. 10 an,

Seid. Damenkravättchen,

Seid. Schlingtüchern,

Seid. Halstüchern,

das Neueste in

Schwarzen Schürzen,

Unterrockstoffen,

allen Sorten Taschentüchern,

besonders auch

Battisttaschentüchern

unter Zusicherung sehr billiger Preise.

Ernst Schall.

Weinverkauf.

Alten und neuen Wein in sehr guter Qualität empfiehlt

S. Leukhardt.

Kaffee,

von den billigsten bis zu den feinsten Sorten,

selbstgebrannten Kaffee,

jede Woche frisch, empfiehlt

C. Serva.

Zöpfe!

von ausgegangenen Haaren werden à 1 ℳ solid und schnellstens angefertigt bei **Th. Brader,** Coiffeur, Ledergasse, im früher Bozenhardt'schen Hause.

Echt Holl. Java-Kaffee

mit Zusatz, kräftig und rein schmeckend, garantiert à 80 ₰, Postpakete 9 Pfd. ℳ 7. 20, versendet **zollfrei** unter Nachnahme

Wilh. Schultz,
Altona bei Hamburg.

Ausverkauf.

Wegen baldigen Wegzugs von hier verkaufe ich meinen sämtlichen Warenbestand, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen. Ich mache gleichzeitig auf eine reichhaltige Auswahl **hübscher Konfirmationsgeschenke** aufmerksam und bitte um gütigen Zuspruch.

Mathilde Leonhardt.

Feines Salatöl

empfiehlt billigst

S. Leukhardt.

Gespaltenes dürres Holz,

Nußkohlen und Coaks

empfiehlt

G. Naschold
im Bischoff.

Empfehlung.

Bei vorkommenden Todesfällen empfiehlt sich der Unterzeichnete zur **Bestellung der Begräbnisse,** sowie zum **Reinigen und Ankleiden der Verstorbenen** und sichert solide und pünktliche Bedienung zu.

Moriz Linkenheil,
wohnhaft bei
Hrn. Zimmermann Schneider,
Metzgergasse.

1600 Mark

Pflegschaftsgeld

ist gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen.

Von wem? sagt die Red. d. Bl.

Ottenbronn.

650 Mk. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit sofort auszuleihen

Friedr. Wacker.

Trunksucht.

Daß durch die briefliche Behandlung und unschädlichen Mittel der **Heilanstalt** für **Trunksucht** in **Glarus** Patienten mit u. ohne Wissen geheilt wurden, bezeugen:

N. de Moos, Hirzel.
R. Volkart, Bülach.
F. Dom. Walther, Courchapois.
G. Krähenbühl, Weid b. Schönenwerd.
Frd. Tschanz, Röthenbach Kt. Bern.
F. Schneeberger, Biel.
Frau Furrer, Wasen.

Garantie! Halbe Kosten nach Heilung. Zeugnisse, Prospekte, Fragebogen gratis!

Adresse: **Heilanstalt** für **„Trunksucht"** in **Glarus** (Schweiz).

Neuhausen.

Farrenverkauf.

Einen 14 Monate alten Farren, Gelbscheck, schön im Körperbau, hat zu verkaufen **Otto Schuster.**

Calw. Fruchtpreise am 22. Februar 1888.

Getreidegattungen.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr	Gesammt-Betrag	Heutiger Verkauf	Im Rest gebl.	Höchster Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Niederst Preis.		Verkaufs-Summe		Gegen den vor. Durchschnittspreis. mehr		wenig	
	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Waizen	—	—	—	—	—			—	—	—	—	—			—	—	—
Kernen	—	199	199	199	—	9	85	9	82	9	80	1955	20	—	12	—	—
Roggen	—	6	6	6	—	—	—	8	20	—	—	49	20	—	—	—	—
Gerste	—	8	8	8	—		—	8	—	—		64	—	—	—	—	—
Dinkel	20	244	264	264	—	7	80	7	53	7	40	1990	20		13	—	—
Haber,	15	96	111	111	—	8	—	7	45	7	—	826	90		—	—	5
Bohnen		18	18	18	—	—	—	8		—	—	144				—	—
Gemasch	—	5	5	5	—	—	—	8	75	—	—	43	75		—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			—	—	—
Summe	35	576	611	611	—							5073	25				

Schrannenmeister **Schwämmle.**

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw